

# Reiterhof-Erweiterung überspringt die erste Hürde

Grünes Licht für ein Bebauungsplanverfahren fürs Gestüt Sengelen / Umzugspläne des Hofs Dinkelberg noch nicht entscheidungsreif

**SCHOPFHEIM** (hō). Gut möglich, dass sie künftig Nachbarn sind. So gesehen traf es sich, dass sowohl die angedachte Erweiterung des Reiterhofs im Sengelen als auch die Aussiedlung der „Landbauwerkstatt Hof Dinkelberg“ ins Gebiet Sengelen gemeinsam in der Gemeinderatssitzung auf der Tagesordnung standen. In beiden Fällen müssen Bebauungsplanverfahren eingeleitet werden, ebenso ist der Flächennutzungsplan zu ändern. Der Reiterhof übersprang die erste Hürde auf diesem Weg souverän. Beim Biohof Dinkelberg ist es noch nicht ganz so weit. Dieses Projekt muss erst noch etwas reifen.

Das Gestüt Sengelen plant wie berichtet den Bau eines Gasthofs, eines Wellnessbereichs und mehrerer Ferienwohnungen. Der Ausschuss für Bau, Umwelt und Technik (BUT) hatte die Pläne bereits befürwortet – jetzt nahm das Projekt auch die erste richtige Hürde: Der Gemeinderat gab grünes Licht für ein Bebauungsplanverfahren. Bauamtsmitarbeiter Thomas Schmitz wies in der Sitzung nochmals darauf hin, dass das Gestüt ein „wichtiger Bestandteil des Tourismus und der Sportkultur“ sei. Schon jetzt beherberge es mehr als 80 Pferde und biete ein umfangreiches Kinder- und Jugendan-



Perspektivisch erweitern will das Gestüt Sengelen.

FOTO: ERICH MEYER

gebote. Ein Bebauungsplan und eine Änderung des Flächennutzungsplans sind erforderlich, weil der Standort im Außenbereich liegt und das Vorhaben nicht nur landwirtschaftlichen, sondern auch gewerblichen Charakter hat. Bürgermeister Dirk Harscher warb um Zustimmung. Das Gestüt Sengelen sei ein „Vorzeigunternehmen auf dem Dinkelberg“, die Erweiterung „bringt uns weiter im Tourismus“.

Kal Horschig (Freie Wähler) wies darauf hin, dass bei dem bisher vorgelegten Grobkonzept die Zuwegung nicht enthalten sei. Für ihn ist es „ein Muss, dass das mitbehandelt wird“, auch das Thema Er-

schließungskosten. „Das darf uns nicht hinterher auf die Füße fallen.“

Schmitz sagte dazu, dass im Rahmen der Planung ein Verkehrsgutachten erstellt werde. Marianne Merschhemke (Grüne) sprach sich dafür aus, die Vorhaben des Gestüts Sengelen und des Hofs Dinkelberg, der wie berichtet auf ein Gelände ganz in die Nähe umziehen möchte, als „gemeinsamen Entwicklungsschritt zu betrachten“. Thomas Schmitz sagte dazu, dass die Stadtverwaltung dies genauso sehe. Allerdings: Noch stünden hinter dem Umzug des Hofs Dinkelberg Fragezeichen. Wie berichtet, schaut sich der

beim Markus-Pflüger-Heim (MPH) in Wiechs angesiedelte Hof Dinkelberg, der auch Sozialtherapie anbietet, nach einem neuen Standort um, weil das MPH dezentralisiert wird.

Vier Varianten wurden untersucht, favorisiert wird die Idee zwei Grundstücke im Areal im Bereich „Hintere Sengelen/Käppe“ zusammenzulegen. Allerdings wird dafür das Einverständnis zahlreicher Grundstückseigentümer benötigt. Daher soll ein Planungsverfahren erst eingeleitet werden, wenn klar ist, dass die Flächen zur Verfügung stehen. Der Gemeinderat nahm daher nur zustimmend Kenntnis vom Zwischenstand. Thomas Kuri (CDU) vermisste in den Unterlagen Hinweise auf die alte Idee der Sengelen-Umfahrung und auf das vor zwei Jahren in den Flächennutzungsplan aufgenommene Wiechser Baugebiet „Rebacker Rütteberg 2“.

Thomas Schmitz sagte dazu, dass die Sengelen-Trasse (die BZ berichtete) nicht weiterverfolgt, ohnehin aber auch in diesem Fall ein Verkehrsgutachten erstellt werde. Die weitere Wiechser Ortsentwicklung solle im jetzt startenden ISEK-Stadtentwicklungsprozess betrachtet und diskutiert werden.